

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 7

Artikel: Das Kuckucksei von Schmitten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Kuckucksei von Schmitten

Ihr Väter der Gemeinde
Von Schmitten,
Warum war doch der Barwirsch
Bei euch so wohlgekommen?

Tat es der Honigseim,
Den er so raffiniert
Euch um das Maul geschmiert
In Form von Fränkli, schätz ich, plus manchen schönen Worten,
Wie das, so sagt man, üblich, auch noch an andern Orten.
Daß Ihr Euch ließt erweichen.
Ihm Euer Bürgerrecht,
So sorglos hinzureichen?

Jetzt steht Ihr da, würdige Herrn von Schmitten,
Dieweil der sitzt,
Der euern guten Ruf
So in den Schmutz geritten,
Und tut kaum einem leid,
Weil Ihr ein kluges Wort
Aus unsrer Väter Zeit
Habt in den Wind geschlahn:
Daß nur das Beste soll bestahn,
Nachdem man alles prüfte mit Bedacht!
Sagt selbst, Ihr Herren von Schmitten, habt Ihr das gemacht?

Pietje

Briefmarkensammler

Ich bin eifriger Briefmarkensammler.
Jüngst besuchte mich einer meiner
Freunde, gerade als ich meiner Lieb-
lingsbeschäftigung oblag. Ich versuchte
natürlich, auch ihn für meine Tätigkeit
zu interessieren, zeigte ihm diese und
jene Marke, machte ihn auf dieses und
jenes Detail aufmerksam. So hielt ich
denn auch eine ziemlich seltene Marke
gegen das Licht und sagte: «Lueg emal,
das feini Wasserzeiche, grad obe am

Chopf!» Aber mein Freund hatte hie-
für kein Verständnis, im Gegenteil.
Denn mit leisem Spott erwiderte er:
«Das Wasserzeiche obe am Chopf —
ich finde das ußerordentlich rücksichts-
voll! Bi de Mensche isch es mängmal
z'mitzt im Chopf — nur gseht mer's
det nöd e so guet!»

Hamei

Februar

Schnee, oh welche Haufen,
Muß Galoschen kaufen!
Fasnachtsballgewühle
Hilft uns gegen Kühle.
Nachher sind wir ärmer,
Haben doch nicht wärmer,
Darum denk' ich zornig:

Hornig!

Vital Lebig

Marieli personifiziert

Das ganze Volk fährt Ski. Nur mein
Freund benützt auf der steilen, ver-
eisten Straße den Schlitten, auf den er
sein dreijähriges Töchterchen geladen
hat. Plötzlich kommt das Fahrzeug ins
Schlingern, worauf das kleine Marieli
rät: «Vati, mier wei abschtiege, der
Schlitte tuet ganggle.»

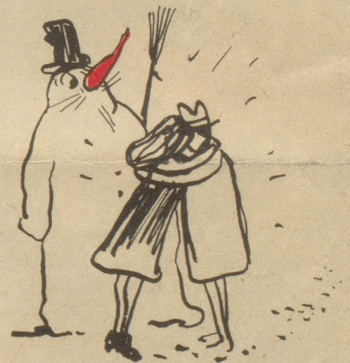
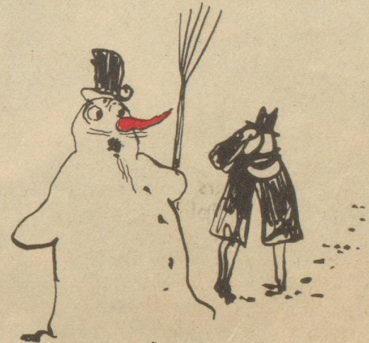
astä

Großvati spielt mit seiner 3¹/₂jährigen
Enkelin vor einem Spiegel. Großvati:
«Lue drenn ie, denn gsehsh 's Aeßli.»
Luisli: «I gseh Dech, Großvati!»

E. Z.

Aus den Memoiren des Heiri Rüebli

Unter dem Einfluß der Wärme



Wenn Vermouth Deinen Gaumen neckt,
bestimmt das Essen doppelt schmeckt!

BELLARDI
Vermouth

FÜR DIE SCHWEIZ: PRODUITS BELLARDI S.A. BERNE

Caffè
BARATELLA
Ristorante
SAN GALLO